

Drachenkönig

Drachen lieben ewig

Von Kite_017

Kapitel 32: Ein Monster, namens Chopper

„Käpt´n?“, lange hatte Corsa überlegt wie er den Jungen ansprechen sollte, dem Vivi so vertraute, Strohut, Käpt´n oder einfach Ruffy, doch schließlich hatte er sich entschieden. Ruffy drehte den Kopf ein wenig, „Ich danke euch“, „Wofür denn?“, „Ihr alle habt meine Heimat gerettet, Vivi gerettet“, „Ach was, war doch nur ein Kampf unter Piraten“, „Scheint euch ja echt Spaß zu machen, für Königreiche zu kämpfen“, Law schüttelte den Kopf, normaler Weise nutzten Piraten solche Chancen um sich zu bereichern. Ruffy wusste inzwischen, das Law nichts für die Könige übrig hatte.

„Jungs“, Nami brauchte nicht 2 mal zu rufen und Ruffy stürmte in die Küche, die anderen folgten langsam. Im Vergleich zu Heute Morgen, wirkte die Küche leer. Aber zumindest schlang Ruffy, das Essen wie üblich runter, was Nami erleichterte. Corsa verstörte dieses Bild etwas, besonders da, Ruffy auch vor seinem Teller nicht halt machte. „Stimmt was nicht“, fragte Nami misstrauisch, Natsu, der bis jetzt noch nichts angerührt hatte. Ihr Essen war zwar mit Sanji´s nicht zu vergleichen, brauchte sich aber auch nicht zu verstecken. „Ruffy, verdammt iss doch mal normal“. Nami griff sich an den Kopf und wandte sich wieder Natsu zu, der nun schmunzelte.

Die Nacht legte sich langsam über die Welt und hüllte sie in Dunkelheit. Die kleine Gruppe stand noch an Deck und sahen misstrauisch zur Insel Koun, wo ihre Freunde, von einer seltsamen Macht ergriffen, immer noch waren. Und noch immer hatten sie keine Lösung wie sie Vorgehen sollten. Bis Vivi die Stille durchbrach, „Natsu, würdest du uns bitte erzählen, was hier passiert ist, warum wurde Koun“, sie stockte. Er seufzte, „Du klingst sogar wie Suna“, ein trauriges Lächeln zierte sein Gesicht, ehe er zu erzählen begann. Wie er auf Reisen gegangen war, um den Schwarzen Drachen zu finden, der ganze Inseln in Angst versetzte. Wie er dabei Ryuma kennen gelernt hatte, der beste Schwertkämpfer den es gab und sogleich seinen besten Freund. Er lachte als er davon erzählte, wenn man bedachte das Ryuma ein Drachentöter war und er ein Dragoianer, obwohl Ryuma anfangs davon keine Ahnung hatte. Er erzählte, wie sie weiter gereist waren und Diebe getroffen hatten und wie er dabei Minae kennengelernt hatte, deren Heimat, von dem Schwarzen Drachen zerstört wurde, sie hasste die Drachen mehr als alles andere. Wie sie weiter gereist waren und auf die Crew der Flatty gestoßen sind. Ein verrückter Haufen und obwohl der Käptn wusste wer er war, er ihn dennoch aufnahm. Wie Minae und er Ratatosk aus einem Käfig befreit hatten. Ruffy grinnste bei der erzählung Nami an, da es bei ihnen ähnlich gelaufen war, auch sie hatten Ratatosk aus einem Käfig befreit. Wie er Suna wieder

getroffen hatte, die er das letzte mal bei einem Königstreffen gesehen hatte, bei der Gelegenheit hatte er damals auch Yomi, den Käptn der Flatty, das letzte mal gesehen, als er versucht hatte auf seinem Schiff mit zu segeln. Eine schöne Geschichte bis dahin, doch dann als sich die Allrounder Ratatosk, im Auftrag, von seinem vermeindlichen Besitzer zurück holen wollten und dabei Suna und Minae in Gefahr brachten und letztere sogar verletzten, geriet die Sache außer Kontrolle, als er seine Fähigkeiten einsetzte und alle merkten wer er wirklich war und wie er die Gruppe verlassen hatte.

Wie er seinen Onkel getroffen hatte, wie dieser sich Chaos geschnappt hatte, der dort versteckt war und wie er zurück zur Flatty und seinen Freunden kam und sie hierher aufbrachen und wie Koun, am Tag des, Fest der Drachen, vom Angesicht der Welt verschwand. Der Bustercall und der Schwarze Drache, waren zu viel für das Reich gewesen.

Schweigen herrschte nach der Geschichte, alle konnten sich wohl vorstellen, wie sehr die Dragoianer unter der Diskreminierung gelitten hatten, ähnlich wie die Fischmenschen.

„Momentmal, hat du grade gesagt, du warst auf einem Königstreffen mit Suna?“, „Dann bist du ein Prinz?“, fügte Nami fragend hinzu. Law sagte zu dem ganzen nichts, warf Ruffy aber einen Blick zu der sagte, hab ich es dir nicht gesagt. Fast die Hälfte auf diesen Schiff, jedenfalls Momentan, gehörte zur Königsfamilie. Wenn Law nur Gewusst hätte, wie falsch er doch lag. Durch seine Verlobung, gehörte Corsa, praktisch schon mit zur Könisfamilie. Tya und was Ruffy und Nami, die man wohl bald, in der gleichen Position sehen konnte, wie Corsa, betraf und vor allem auch ihm selbst, nu ja das würden sie schon bald erfahren.

Natsu nickte, „Ich bin der 4. Prinz von Koun“. „Wo sind denn deine Brüder, deine Freunde, bist du ganz alleine?“, wollte Nami wissen. „Nein“, meinte er und kraulte Ratatosk, „Ratatosk ist noch bei mir. Alle anderen sind im Laufe der letzten 800 Jahre“, weiter kam er nicht da Ruffy ihn unterbrach, aber auch so wusste jeder was er meinte. „Du bist schon 800 Jahre alt, Cool, das ist ja genau wie bei den Riesen“.

Ein schrecklicher Schrei durchbrach die Stille der Nacht und ließ die anderen erschrocken auf horchen, „Was war das denn schon wieder?“, fragte Vivi erschrocken. „Ich würde mal vermuten, das es ein Drache war“, meinte Law monoton. Er selbst, hatte so etwas noch nie gehört, aber das sie hier auf der Insel der Drachen waren, war dies Logisch. „Das war kein Drache“, meinte Natsu und sprang auf, Nami hingegen glaubte dieses Geräusch schon mal gehört zu haben, auf jedenfall jagte es ihr einen Schauer über den Rücken. Ein erneuter Schrei, aus Richtung des Waldes kam auf und durch die Dunkelheit und Bäume brach ein Schatten. Ruffy und Law taten es Natsu gleich. „Ihr bleibt hier!“, kaum hatte Ruffy dies gesagt, katapultierte er sich Dank seiner Teufelskräfte auf die Insel, von der sie ein Stück entfernt ankerten, um in nicht von Angreifern überrascht zu werden. „Nein warte!“, schrie Nami ihm noch nach, doch Ruffy war schon verschwunden. „Verdammt, kann der Kerl nicht mal warten? Hey du!“, sie drehte sich zu Natsu, „Kannst du mich auf die Insel bringen?“. „Nami warte, was?“, fragte sich Vivi. „Natsu ist der einzige von uns, der sich auf der Insel auskennt und mich hinbringen kann, ohne die Sunny zu gefährden. Ist doch Ok?“, erkundigte sie sich bei Natsu, der als Antwort nickte. Erneut drang ein Schrei zu ihnen durch. „NAMI“, forderte Vivi, die ihre Freundin nicht allein gehen lassen wollte, „Das ist Chopper“, platzte es aus Nami herraus, was die andere erstarren ließ, „Das soll Chopper sein?“, sie schüttelte den Kopf und konnte nicht glauben das dieses Ding, der süße kleine

Elch sein sollte, Law schien ebenso überrascht, auch wenn er nichts sagte. „Für Erklärungen hab ich jetzt keine Zeit“, und Zeit hatten sie wirklich nicht, Nami wusste nur zu genau, was Chopper in den Zustand, anrichten konnte.

Ruffy hingegen, befand sich bereits auf der Insel und sah sich um. In dieser Dunkelheit konnte er kaum etwas erkennen. Aber was auch immer diesen Aufruhr hier veranstaltete, er würde nicht zulassen, das seinen Freunden noch etwas passierte. Unter ihm schien die Erde zu beben und in seiner unmittelbaren Nähe gaben Bäume nach und krachten zu Boden, zusammen mit einem erneuten Aufheulen. „Dann brauch ich wenigsten nicht mehr zu suchen“, grinste Ruffy und fixierte seinen Gegner. „Hey, du bist ja gar kein Drache“, warf Ruffy seinem Gegner fast schon vor, der sich einfach weiter den Weg frei räumte. Doch als dieser ihn bemerkte, hielt er kurz inne, nur um dann sein neues Ziel in Visier zu nehmen. „Kenn ich dich?“, fragte Ruffy und legte den Kopf schief und musterte, das Haarige Wesen. Was natürlich die Gelegenheit nutzte und angriff, geschickt wich Ruffy aus und wollte zum Gegenangriff ansetzen.

„Lässt du das, wohl bleiben“, „Aua“, Ruffy rieb sich den Kopf, Nami hatte ihm, kurz bevor er angreifen konnte, einen mit ihrem Klimatacktstock, übergeben. „Grade noch rechtzeitig“, erleichtert atmete Nami aus. „Was ist das denn?“, fragte Natsu hinter ihr, und sah zu der seltsamen Haarigen Gestalt. Doch Nami war immer noch mit Ruffy beschäftigt, „Wehe du tust Chopper weh“, „Chopper?“, fragte Ruffy, „Wieso, sollte ich ihm was tun“, meinte dieser und holte aus, um einem Erneuten Angriff, seines Gegners zu stoppen. Bei dem Schlag, heulte das Wesen erneut auf. „Was hab ich denn grade gesagt“, fuhr Nami Ruffy an, bevor sie sich zu Chopper drehte, „Chopper beruhige dich“, ein paar Schritte ging Nami auf den Monsterelch zu, während sie hoffte das ihre Worte, ihren Freund erreichten. „Chopper“, flehte sie schon fast, es zeriss ihr einfach das Herz ihn so zu sehen, dabei hatte er doch so hart trainiert um die Kraft unter Kontrolle zu haben, nur zu gut erinnerte sie sich, wie aufgelöst Chopper war, wegen dem was auf Enies Lobby und der Triller Bark passiert war. Er brachte sie so alle in Gefahr und das, obwohl er sie nur schützen wollte. „Nami!“, warnte sie hinter ihr jemand und sie wurde zur Seite gestoßen. Keine Sekund später, bohrte sich die Faust des Monsterelchs, in die Stelle wo sie grade noch gestanden hatte. „Na warte du“, knurrte Natsu, wie konnte dieses Ding es wagen, seinen Enkel an zu greifen, für einen Moment sah er rot und hätte das Monster am liebsten in Stücke gerissen. Doch noch bevor es dazu kam, hörte er etwas und hielt in seiner Bewegung inne. „Was sollte das denn?“, ungläubig sah Natsu zu der Faust des Monsterelches, unter welcher sich Ruffy wieder her vor stempte und zu dem noch völlig unverletzt. Jeden anderem, hätte das wohl sämtliche Knochen zerschmettert, doch er schien nicht mal einen Kratzer zu haben. „Tu ihm nicht weh Ruffy, Chopper weiß nicht was er tut“, flehte Nami und wieder wurde sie verständnislos angesehen und plötzlich dämmerte es ihr, Ruffy hatte Chopper so noch nie gesehen, egal ob der Elch sich in diesem Zustand im Griff, wie auf der Fischmenscheninsel, hatte oder nicht. Sie wusste ja selbst, das man Chopper so nicht wieder zur Vernunft bringen konnte, aber sie gegeneinander Kämpfen zu sehen ertrug sie auch nicht. „Das“, meinte Nami und zeigte auf Chopper, „Ist eine von Choppers neuen Mutationsstufen“. „COOL“, ertönte es fast im gleichen Moment, als Ruffy wohl begriffen hatte, das das Ding dort wirklich Chopper war. Begeistert sah sich Ruffy seinen Freund an, obwohl er immer wieder Angriffen von diesem Ausweichen musste, doch das schien ihn kaum zu kümmern. Nami hatte sich inzwischen in Sicherheit gebracht und sich zu Natsu begeben, der sie hergebracht hatte. „Überlass das ruhig Ruffy“, „Wie hat er das gemacht?“, Nami verstand seine

Verwunderung sehr gut, „Du weißt ja, das Ruffy auch Teufelskräfte hat, tya er ist ein Gummimensch, Schläge machen ihm nicht viel aus“.

„Hey Chopper“, sprach Ruffy ruhig und sah dem Monsterelch dabei in die Augen. Kaum trafen sich ihre Blicke fing der Elch an zu zittern. „Beruhige dich“, dies war mehr ein Befehl, als eine Bitte. Der Monsterelch fiel auf die Knie und hatte dem Haki nichts entgegen zu setzen. Kaum war Chopper am Boden, eilte Ruffy zu ihm, „Nami!“, rief er plötzlich ihren Namen und die genannte eilte zu ihm, den in seiner Stimme war Besorgnis zu hören. „Hab ich Chopper, jetzt kaputt gemacht?“, fragte Ruffy zweifelnd und sah zu dem immer kleiner werdenden Elch. „Nein“, meinte Nami mit einem freundlichen, sie ging in die Hocke und nahm ihren nun wieder kleinen Freund in die Arme. „Hast alles richtig gemacht“, „Aber“, wandte er ein und traute der ganzen Sache nicht wirklich. „Nichts aber“, lächelte sie und gab ihm einen Kuss, „Die Mutationszeit ist abgelaufen“. Noch ein wenig enger drückte sie Chopper an sich, als hätte sie Angst ihn gleich wieder zu verlieren. „Wir sollten zurück“, auch Ruffy war es nicht entgangen, das es Chopper nicht besonders gut zu gehen schien und so stimmte er Nami zu. Obwohl er am liebsten nach den anderen gesucht hätte, Chopper hatte nun Vorrang.

Auf der Sunny wartete Vivi ungeduldig, auf die Rückkehr ihrer Freunde. „Nicht zu fassen das, dass keine Teufelsfrucht sein soll“, überlegte Corsa laut. Als am Himmel schon wieder der rote Drache zu sehen war. Einmal kreiste dieser um die Sunny und Ruffy sprang mit Nami und Chopper, im Arm ab. Ehe sich Natsu noch in der Luft zurück verwandelte, um dann auch an Deck zu landen. Wortlos nahm Law, Nami in der Zeit Chopper ab und ging in dessen Krankenzimmer. Zwar wollte sie noch etwas erwiedern doch Ruffy hielt sie zurück. /Wieso vertraut er ihm so?/, sie seufzte, doch nun musste sie ihm auch vertrauen und das erste mal, war sie doch froh, das Law mit an Board war. Auch wenn sie dies nicht so einfach zu geben würde.

Marshall schien ein wenig verwirrt zu sein, er hatte einfach die Kontrolle über dieses Tier verloren, als dieses plötzlich mutierte und auf der Insel wütete. Doch lange machte er sich darum keine Gedanken, „Das, hilft dir auch nicht weiter, Göttin“, meinte er ironisch zum Schicksal. Und wandte sich zum gehen ab. „Du, wirst mit nichts mehr nehmen“.